Da schlägt die Uhr die vierte Stunde schon, –
Wie schaurig klingt ihr Schall durch diese Stille
Der Todten! doch die hören nicht auf sie;
Mich aber mahnet er an meine Pflicht.
Schliefs' auf dich, alte Thüre, lafs mich ein! –

S'ist kühl und schauerlich im Gotteshause, –
Wie seltsam rauscht es in den Todtenkränzen!
Es ist der Wind, der durch die Thüre zieht, –
Ich will die Stränge rühren, mich zu wärmen.

(Er läutet.)

Schwebe, schwebe Glockenstrang!
Klinge, kling' mit hellem Klang:
Auf ihr Menschen! fern und nah,
Wachet auf! der Tag ist da!
Hinter euch die dunkle Nacht;
Gott sei Dank und Preis gebracht!

Das klang recht hell, das wird sie schon erwecken!
Ich will derweile mich im Gotteshause
Noch umsehn, ob auch Alles ist am Platze.
Ich hatte gestern schon in allen Ecken
Gefegt, geputzt – es war'ne saure Arbeit,